LANDTAG VON SACHSEN-ANHALT

19.04.2022
Drucksache 8/1021

öffentlich

Antrag
–

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Eine Fahrradstaffel für die Polizei Sachsen-Anhalts

Der Landtag wolle beschließen:

Weltweit sind Fahrradstaffeln bei der Polizei im Einsatz. Sie können einen Beitrag leisten zum besseren Kontakt zwischen Bürger*innen und Beamt*innen, da sie eine Begegnung auf Augenhöhe erleichtern. Zudem stellen sie in verschiedenen Einsatzfeldern eine wirkungsvolle Ergänzung zum Einsatz von Funkstreifenwagen dar. Dies betrifft vor allem die Steigerung der Verkehrssicherheit für nicht-motorisierte Verkehrsteilnehmer*innen, aber mit Blick auf die hohe Flexibilität und Wendigkeit des Einsatzmittels Fahrrad auch zahlreiche andere Einsatzfelder wie etwa zur Bekämpfung von Betäubungsmittelkriminalität, von Eigentumsdelikten, der Begleitung und Absicherung von Versammlungslagen und anderes mehr.

Moderne Bürger*innenpolizeien setzen auf das Einsatzmittel Fahrrad, um die verschiedenen Anforderungen an polizeiliches Agieren im urbanen Raum bedienen zu können sowie Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum zu verbessern. Polizei leistet damit auch einen wirkungsvollen Beitrag, um die Mobilitätswende in den Städten voranzubringen, weil mit dem Fahrrad Veränderungen in der Anhalte- und Kontrolldichte möglich sind, die durch Funkstreifen nicht geleistet werden können.

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- ein Modellprojekt zur Implementierung von Fahrradstaffeln in den Polizeirevieren Magdeburg und Halle ins Leben zu rufen. Dabei sind insbesondere die Erfahrungen der Polizei Niedersachsens aus den Modellversuchen in Braunschweig, Osnabrück und Hannover zu berücksichtigen.

- in einem ersten Schritt ein Modellprojekt im Polizeirevier Halle zu initiieren. Dabei soll die Fahrradstaffel schwerpunktmäßig in der Verkehrssicherung und zur Steigerung der

(Ausgegeben am 20.04.2022)

Sicherheit nicht-motorisierter Verkehrsteilnehmer*innen eingesetzt werden. Nach einer ersten Erprobung sollen weitere Einsatzfelder erprobt werden, etwa die Sicherung und Beobachtung von Demonstrationen. Das Modellprojekt soll in einer zweiten Phase auf das Polizeirevier Magdeburg ausgedehnt werden.

- die Ergebnisse des Modellprojektes durch eine externe Evaluation zu sichern und auszuwerten.

Begründung

Polizeieinsätze finden aktuell überwiegend unter Verwendung von Funkstreifenwagen statt. Die Beamt*innen nehmen daher vor allem als Kfz-Führer*innen am Straßenverkehr teil. Dies erschwert u. a. die Kontaktaufnahme zu den nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmer*innen und behindert unter Umständen die adäquate Wahrnehmung von Gefahren für den Rad- und Fußverkehr. Diese nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmer*innen stellen jedoch einen besonders vulnerablen Teil des Verkehrsgeschehens dar. Die hohe Verletzungsquote bei Verkehrsunfällen, das Unsicherheitsgefühl und die niedrigen Ahndungszahlen bei Verkehrsordnungswidrigkeiten machen hier andere Vorgehensweisen im Bereich der Gefahrenabwehr nötig. Andere Bundesländer haben hierfür Fahrradgruppen gebildet, die den täglichen Streifendienst mit Dienstfahrrädern und -pedelecs durchführen. Von 2002 bis 2008 bzw. 2009 wurden auch in Magdeburg und Halle (Saale) regelmäßige Streifenfahrten durch zwei an die Verfügungseinheit angegliederte Fahrradgruppen durchgeführt.

Da Fahrradpolizist*innen als Radfahrer*innen am Verkehr teilnehmen, werden sie für typische Gefahren sensibilisiert und können schwerpunktmäßig Akzente setzen. Die einfachere Ansprechbarkeit von Fahrradstaffeln und das Agieren auf Augenhöhe beeinflusst sowohl den Dienstalltag als auch die Außenwirkung der Polizei positiv und kann einen Imagegewinn für die Polizei mit sich bringen.

Die Fahrradpolizist*innen erhalten durch ihren Dienstalltag einen Überblick über Gefahrenstellen und typische Gefährdungen der nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmer*innen. Entsprechend geschieht auch das Ansprechen von regelwidrigem Verhalten von Radfahrer*in zu Radfahrer*in, wodurch die Akzeptanz der betroffenen Person in der Regel höher ist. Die Begegnung auf Augenhöhe erleichtert so die Kontaktaufnahme der Bürger*innen zur Polizei. Die bisher durchgeführten Modellprojekte ergaben, dass es für Bürger*innen einfacher ist Fahrradpolizist*innen anzusprechen, während Streifenwagenbesatzungen im fließenden Verkehr von den Bürger*innen getrennt sind und sich auf den KFZ-Verkehr konzentrieren müssen.

Fahrradstaffeln können in bestimmten Einsatzfeldern Vorteile gegenüber dem Einsatz von Funkstreifenwagen bringen bzw. diesen sinnvoll ergänzen. So sind Dienstfahrräder und -pedelecs wendiger als die Streifenwagen und haben eine deutlich geringere Breite, was in vielen Situationen im städtischen Verkehr eine höhere Flexibilität mit sich bringt. Deshalb können mit ihnen unkompliziert Fußgängerzonen, Grünanlagen und enge Wege oder Gassen befahren werden. Selbst großflächige Parks oder Kleingartenanlagen können in kurzer Zeit umfassend bestreift werden. Zudem können effektiv Versammlungen begleitet und die Einhaltung von Bestimmungen zum Zwecke des Infektionsschutzes überwacht werden.

Beim Aufbau des Modellprojekts in Sachsen-Anhalt sollte insbesondere auf die Erfahrungen der Polizei Niedersachsens zurückgegriffen werden. Dort wurde 2019 eine Fahrradstaffel in Braunschweig als Pilotprojekt eingerichtet. Aufgrund der sehr positiven Erfahrungen und der guten Resonanz aus der Bevölkerung wurde das Projekt nach Ablauf der sechsmonatigen Erprobungsphase auf unbestimmte Zeit verlängert. Als Reaktion auf die Arbeit der Braunschweiger Fahrradstaffel wurde im Frühjahr 2020 eine weitere Fahrradstaffel in der Polizeiinspektion Osnabrück gegründet. Seit dem 1. März 2021 besteht eine weitere Fahrradstaffel in der Polizeidirektion Hannover.

Aktuell sind in der Landespolizei Sachsen-Anhalt hauptsächlich die Regionalbereichsbeamt*innen mit Dienstfahrrädern ausgestattet. Die Dienstfahrradnutzung und die daraus resultierenden Erfahrungen der Regionalbereichsbeamt*innen sollten im Rahmen des Modellprojekts systematisch erhoben und ausgewertet werden.

Der Aufbau von Fahrradstaffeln stellt eine Modernisierung der Polizei im Lichte der heutigen Anforderungen dar. Fahrradpolizist*innen sind nah bei den Menschen. Sie sind - ganz im Sinne des Leitbilds der Polizei Sachsen-Anhalt - jederzeit ansprechbar.

Cornelia Lüddemann
Fraktionsvorsitzende